

Scheyb, Franz Christoph von: Neuntes Buch (1746)

- 1 Jmmittelst gieng der Greiß, der Sorgen volle Rath
2 Von seiner Stell' hervor, und sprach: „Der Tugend-Staat
3 95”Ruht auf der Einigkeit, nicht in dem Streit der Sinnen!
4 „durch diesen werden wir, um was man fragt, nicht innen.
5 „o läge manche That im Abgrund einer Nacht,
6 „womit der Griffel sich oft unbelobt gemacht!
7 Die Helden-Gesänge dieneteten
 den alten Deutschen anstatt der Jahr-
 Bücher. Tacitus de mor. germ. Die/
 welche dergleichen Lieder verfertigten/
 und solche bey den Opfern/ Schlachten
 und Begräbnissen absungen/ waren
 die Barden. Wachter gloss. germ. vo-
 cc Barden. ex Marcellino, Diodoro,

 Hesychio, Lucano & Strabone. Bey
 den Nord-Deutschen hiessen sie Skalder.
 Ol. Wormius literat. Run. & Steph. Jo.
 Stephanus ex Dissert. M. Olavii. Jhr
 Ansehen war so groß/ daß Hiarn we-
 gen eines Gedichtes von den Dänen
 so gar zum König erhoben ward. Sa-
 xo gramm. & Jo. Meursius. hist. Dan.
8 „erlaubet also mir, daß ich den Schluß verfasse,
9 100”Und jener Freundin dort den Ausspruch überlasse.
10 „nichts ist so zweifelhaft, verwirret und zerstreut,
11 „so sie nicht von dem Schleyr der Dunckelheit befreyt.

(Textopus: Neuntes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13138>)